

Eine Tanzschule, ein Jugendcafé und ein Skaterpark

Gut möglich, dass in Teufen schon bald drei von den Jugendlichen gewünschte Projekte verwirklicht werden können. Die am Jugend-Mitwirkungstag erarbeiteten Vorschläge scheinen auf jeden Fall realistisch zu sein.

MONIKA EGLI

TEUFEN. Die Erstellung eines Skaterparks fiel vor einigen Jahren beim Stimmvolk noch durch. Doch die Jugendlichen geben nicht auf: Sie haben am Samstag zusammen mit Fachleuten – Vorschläge erarbeitet, Skizzen gezeichnet und erste Kosten berechnet. «Es muss nicht luxuriös sein», hiess es bei der Präsentation des Projekts. Der Wunsch nach einer Anlage für Skater und BMX-Fahrer sei aber bei vielen Jungen vorhanden (BMX sind speziell konzipierte Fahrräder, mit denen man Tricks und Rennen samt Sprüngen ausführen kann). Die, die das behaupteten, müssen es wissen: Sie sind Teil der «Basis», Teil der Teufener Jugendlichen. Und sie gehörten zu den rund 30 jungen Leuten und ebenso vielen Erwachsenen, die sich am Jugend-Mitwirkungstag beteiligten.

Jugendarbeit ausbauen

«Dieser Jugend-Mitwirkungstag ist Jugendarbeit nicht für, sondern mit Jugendlichen», drückte es beispielsweise Stefan Tittmann, OK-Mitglied, aus. Nach Reute-Oberegg und Schwellbrunn ist Teufen die dritte Ausserrhoder Gemeinde, die sich eine «zeitgemässe Jugendpolitik» vorgenommen und nun in Form dieser Jugend-Mitwirkung auch in die Tat umgesetzt hat. Gemeindepräsident Walter Grob bestätigte, dass man in seiner Gemeinde die Kinder- und Jugendarbeit ausbauen wolle. So soll der Stellenplan von heute 60 auf neu 200 Prozent erhöht werden. Für Walter



Es wurde lebhaft diskutiert, ausgerechnet und skizziert: Jugend-Mitwirkungstag am Samstag.

Bilder: eg

WÖRTLICH



Thanatcha Klinbanrat
15jährig

«Viel erreicht»

Ich gehörte zur Gruppe «Tanzschule», weil ich selber gerne tanze, dafür aber eine Schule in St. Gallen besuchen muss. Wir haben in unserer Gruppe heute nachmittag viel erreicht, ich bin fast sicher, dass wir in Teufen eine Tanzschule bekommen.

WÖRTLICH



Daniela Ruppen-Leirer
Präsidentin Sozialkommission

«Absoluter Erfolg»

Dieser Nachmittag war ein absoluter Erfolg, alle haben streng gearbeitet. Ich hoffe, dass es mit diesen drei Projekten klappt. Es wäre schade um das Herzblut, das bereits in ihnen steckt, denn die Jugendlichen meinen es sehr ernst.

WÖRTLICH



Anja Roth
15jährig

«Vorangekommen»

Wir sind in der Gruppe Jugendcafé/-treff gut vorangekommen. Ich arbeite gerne bei solchen Projekten mit, auch weil ich es gut finde, wenn man Veränderungen auslösen kann. Ich würde auf jeden Fall sofort wieder mitmachen.

Grob ist klar: Der Anstoss für Jugend-Angebote muss «von unten», von der Basis kommen.

Tanzschule und Café

Aber nicht nur der Skaterpark, auch die Vorhaben «Jugendcafé» und «Tanzschule» wurden am Samstag in der «Linde» in Gruppen rege diskutiert. Am einfachsten dürfte die Tanzschule umzusetzen sein: Benötigt werden ein Raum, eine Tanzlehrkraft und Infrastruktur wie Spiegel, Beamer und Musikanlage. In der Gruppe war man sich einig, dass mit eigenem Einsatz (Stand am Frühlingsmarkt) und Sponsorensuche der finanzielle Aufwand gedeckt werden könne. Die Tanzschule wäre für Teilnehmende nicht gratis; der Lohn der Lehrkraft könnte somit finanziert werden.

Die Gruppe «Jugendcafé» teilte sich im Laufe des Nachmittags auf. Da von 12 bis 16 jedes Alter vertreten war, gingen die Vorstellungen zu stark auseinander. Während sich die Jüngeren mit dem bereits vorhandenen Jugendtreff auseinandersetzten, formulierten die Älteren ihre Vorstellung von einem «Jugendcafé». Viel zu diskutieren gab dabei der Ausschank von Alkohol. Schliesslich einigte man sich auf den Kompromiss: Bier und Saft Ja, weitere alkoholische Getränke Nein.

Auswerten und begleiten

Das OK, dem je acht Jugendliche und Erwachsene angehören und für das die Sozialkommission verantwortlich zeichnet, wird bereits diese Woche eine Auswertungssitzung durchführen und dabei auch jedem Projekt einen «Göttli», eine «Gotte» zuteilen.

Der Jugend-Mitwirkungstag ist ein Projekt von infoklick.ch (www.infoklick.ch) und wird von dieser Stelle sowohl aktiv als auch finanziell unterstützt. In der Schweiz haben bereits 100 Gemeinden einen Jugend-Mitwirkungstag initiiert.

Brosmete



Von Hunden und Haltern

Ich konnte mich noch nie sonderlich für Hunde erwärmen. Wenn es um Haustiere geht, bin ich eher ein Katzenmensch, was vielleicht auch mit schlechten Erfahrungen in meiner Kindheit zusammenhängt. Trotzdem finde ich es interessant, Hunde und ihre Halter auf der Strasse, sozusagen in freier Wildbahn, zu beobachten. Dabei wurde mir klar, dass es grundsätzlich zwei Typen von Hundehaltern gibt.

Die eine Gruppe mag den Hund als Statussymbol. Da gibt es junge Damen, die sich wohl aus der Überlegung einen Hund angeschafft haben, dass er so gut zur Handtasche (oder Hundetasche) passt. Sie tragen das Tier auf ihren Armen oder in besagter Designertasche spazieren, und jedesmal wenn das Tier durch seinen Stoffwechsel beweist, dass es ein Lebewesen ist, wird ihnen unangenehm bewusst, dass ein Hund nicht ein beliebiges Accessoire ist. Seine «Lebenszeichen» sind eklig und werden diskret liegengelassen. Wenn das «Schätzli» dann einmal auf eigenen Beinen stehen und gehen darf, bringt es die Halterin auf ihren Absätzen mit zartem Zug fast schon aus dem Gleichgewicht. Die Männer in dieser Gruppe hingegen wollen nicht süsse Hündchen, sondern stämmige Kampfhunde, die mit ihrer Kraft und Bedrohlichkeit die Wildheit und Stärke ihrer Besitzer zum Ausdruck bringen sollen. Auch diese «Herrchen» haben ihre Hunde trotz der wuchtigen, nietenbesetzten Halsketten oft nicht im Griff.

Die andere Gruppe hat ihre wohlgezogenen Lieblinge stets unter Kontrolle. Selbst ältere Halterinnen und Halter bringen es fertig, regelrechte «Mondkälber» sicher zu leiten, und ihnen klarzumachen, wo es langgeht.

Hunde spüren halt, wenn einer mehr oder weniger als sie selbst auf dem Kasten hat. Von den einen werden sie an der Leine geführt – die anderen führen sie selbst an der Leine.

Johannes Wey

POLIZEIJOURNAL

Angetrunken und ohne Ausweis

URNÄSCH. Angetrunken, im entwendeten Auto und ohne Ausweis verursachte ein 19-Jähriger am Sonntag um 4.30 Uhr kurz nach dem «Rossfall» einen Selbstunfall. Im Auto sassen drei Mitfahrerinnen. Verletzt wurde niemand.

Appenzeller Zeitung

Tagblatt für die Kantone Appenzell Ausserrhoden und Appenzell Innerrhoden 182. Jahrgang

Verlag: Appenzeller Medienhaus AG

Verleger: Marcel Steiner

Chefredaktorin: Monika Egli (eg)

Redaktion: Benno Gämperle (gä), stv. Chefredaktor; Guido Berlinger-Bolt (gbe); Martina Brassel (bra); Roger Fuchs (rf); Patrik Kobler (pk); David Scarano (dsc); Daniel Thür (dan). Stagiaire: Markus Fässler (mf); Johannes Wey (jw). Fotograf: Martina Basista (mab).

Redaktionsadresse: Appenzeller Zeitung, Kasernenstrasse 64, Postfach 61, 9101 Herisau
Telefon 071 354 64 74, Fax 071 354 64 75
E-Mail: redaktion@appon.ch

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen.

Abonnementdienst: Telefon 071 354 64 44, abo@appon.ch

Einzelverkaufspreis Fr. 3.–
Abo jährlich Fr. 353.–
Halbjährlich Fr. 184.–
vierteljährlich Fr. 96.–
(Preise inkl. MWST.)

Inserate: Publicitas AG, Poststrasse 7, 9102 Herisau
Telefon 071 353 34 34, Fax 071 353 34 35
herisau@publicitas.ch, www.publicitas.ch

Verkaufte Auflage: 14 170 Exemplare
(WEMF-Beglaubigung 30. 09. 2009)



Bild: Johannes Wey

Autoscooter, Luftballons, Magenbrot

Seit Samstag findet in Appenzell die Hofer-Chilbi statt. Die Besucher können sich mit insgesamt neun Bahnen, Schiessbuden

und weiteren Geschicklichkeitsspielen vergnügen, für das leibliche Wohl sorgt eine Vielzahl von Ständen. Nach dem regneri-

chen Samstag war Petrus den Besuchern am Sonntag etwas gnädiger gestimmt. Heute ist der letzte Chilbi-Tag. (jw)

GRATULATION

Fritz Preisig feiert 80. Geburtstag

STEIN. Beste Geburtstagsgrüsse gehen an Fritz Preisig, wohnhaft im Boden, Stein. Er feiert heute Montag seinen 80. Geburtstag. Die Gemeindekanzlei Stein gratuliert dem Jubilaren ganz herzlich zu seinem Freudentag und wünscht ihm für die Zukunft nur das Beste.

Anzeige

PRIVATE SPITEX

für Pflege, Betreuung und Haushalt

Tag und Nacht – auch Sa/So, von allen Krankenkassen anerkannt, zuverlässig und mit festen Preisen.

Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land AG
Tel. 071 351 52 72
www.homecare.ch

